

Schweizer Nachwuchsforum Bildforschung östliches Europa 2015

Das Schweizer Nachwuchsforum Bildforschung östliches Europa ist eine akademische Plattform für die Begegnung, den Austausch und die Vernetzung von Schweizer Nachwuchsforscher/innen, die sich in ihren aktuellen Forschungsprojekten mit Aspekten der Kunst- und Bildgeschichte sowie mit visuellen Medien und Kulturen im östlichen Europa beschäftigen. Es richtet sich an junge Wissenschaftler/innen aller geisteswissenschaftlichen Disziplinen, die an Fragen einer interdisziplinären Bildforschung des östlichen Europas interessiert sind und diese fachübergreifend diskutieren wollen. Das diesjährige Forum setzt sich zusammen aus eingeladenen Doktorand/innen und PostDocs der Kunst-, Geschichts- und Kulturwissenschaften, der Islamwissenschaften, der Volkskunde sowie der Germanistik.

Schweizer Nachwuchsforum Bildforschung östliches Europa 2015

Tagung am Kompetenzzentrum Kulturelle Topographien

Universität Basel
2.–3. Oktober 2015
Slavisches Seminar, Nadelberg 8, 1. Stock, Raum 13

Wissenschaftliche Konzeption und Organisation:

Martina Baleva,
FAG Stiftungs-Assistenzprofessur für
Kulturelle Topographien Osteuropas
im 19. und 20. Jahrhundert
Kompetenzzentrum Kulturelle Topographien
Universität Basel

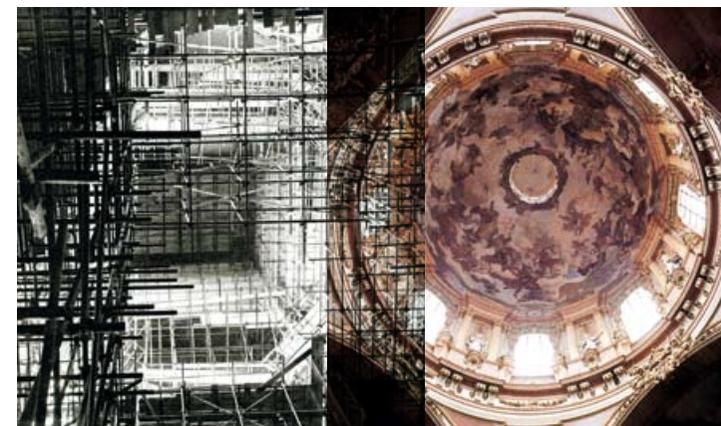
Kontakt:

Martina Baleva
E-Mail: Martina.Baleva@unibas.ch
<http://kultop.unibas.ch>



Schweizer Nachwuchsforum Bildforschung östliches Europa 2015

Tagung am Kompetenzzentrum
Kulturelle Topographien
Universität Basel
2.–3. Oktober 2015
Slavisches Seminar, Nadelberg 8, 1. Stock, Raum 13



Bilder: Kuppel der Jesuitenkirche „St. Niklas auf der Kleinfelder“, Prag, 1958 und 2013

Öffentlicher Abendvortrag

Gestalten der Vergangenheit

Was Kunstgeschichte über Kunst wissen will
(und was nicht)

Prof. Dr. Michaela Marek
Humboldt-Universität zu Berlin

2. Oktober 2015, 18.15 Uhr

Alte Universität, Rheinsprung 9, Hörsaal U 101

gefördert durch



kompetenzzentrum
kulturelle topographien



Gestalten der Vergangenheit. Was Kunstgeschichte über Kunst wissen will (und was nicht)

Kunstgeschichtliche Forschungen werden selten unter dem Gesichtspunkt des Warum und Wieso reflektiert. Die verhandelten Fragen, ebenso die thematischen wie auch methodischen Prioritäten (und Beschränkungen) sind, so scheint es, einer Eigendynamik geschuldet: anerkannten Standards der Relevanz und genuin wissenschaftlich determinierten Vorstellungen von Erkenntnisfortschritt, mitunter einem Streben nach Originalität oder Forderungen eines „Zeitgeistes“. Dass Forschung bestimmten kulturellen oder, konkreter, politischen Interessen gehorcht, verbinden wir in der Regel mit abgeschlossenen historischen Phänomenen wie den nationalen Selbstfindungsdiskursen im 19. Jahrhundert oder, vor allem, dem „Missbrauch“ von Wissenschaften unter dem Nationalsozialismus. Im Vortrag wird die Frage erörtert, wie weit von Ausnahmen die Rede sein kann – oder nicht doch eher von Schattierungen eines den (Geistes-)Wissenschaften inhärenten Prinzips gesprochen werden muss. Ausgehend von Fallbeispielen aus der Kunstgeschichte wird dafür plädiert, publizierte Forschung stets zu historisieren.

PROGRAMM

Freitag, 2. Oktober 2015

- 9:30–9:45 **Barbara Schellewald**
Begrüßung durch die Dekanin
der Philosophisch-Historischen Fakultät
- 9:45–10:00 **Martina Baleva & Frithjof Benjamin Schenk:**
Einführung
- Moderation: Markus Klammer*
- 10:00–10:45 **Sandra Bradvić:** Die Gruppe Zvono
[Die Glocke]: Mechanismen medialer
Selbstinszenierung
- 10:45–11:30 **Uta Karrer:** Aus politisch wurde naiv:
Bildtransfers zwischen politischen Systemen
(Polen und BRD)
- 11:30–11:45 Kaffeepause
- Moderation: Frithjof Benjamin Schenk*
- 11:45–12:30 **Kathrin Chlench-Priber:** Materiale und
visuelle Aspekte in der Überlieferung der
Gebete Johanns von Neumarkt
- 12:30–14:00 gemeinsames Mittagessen
- Moderation: Nataša Mišković*
- 14:00–14:45 **Laura Elias:** Bilder des Fremden.
Visuelle Repräsentationen von Multithnizität
im späten Zarenreich
- 14:45–15:30 **Olga Osadtschy:** Going Down Memory Lane –
Fotografie und die Konstruktion jüdischer Identität
um 1900
- 15:30–16:00 Kaffeepause
- Moderation: Eva Ehninger*
- 16:00–16:45 **Lenka Fehrenbach:** Menschen und Maschinen.
Personenaufnahmen in der russischen
Industriefotografie vor 1917
- 16:45–17:30 **Natalia Ganahl:** Linearperspektive in der Sow-
jetzeit, zur Archäologie des Dispositivs

- 18:15–19:45 **Michaela Marek:** Gestalten der Vergangenheit.
Was Kunstgeschichte über Kunst wissen will
(und was nicht)
Öffentlicher Abendvortrag
Begrüßung & Einführung:
Martina Baleva
Ort: Alte Universität, Rheinsprung 9,
Hörsaal U101
- ab 20:00 gemeinsames Abendessen

Samstag, 3. Oktober 2015

- 9:30–9:45 **Martina Baleva & Frithjof Benjamin Schenk**
Begrüßung
- Moderation: Kata Krasznahorkai*
- 9:45–10:30 **Milanka Matić:** Die Frau – Aushängeschild der
Illustrierten. Das gestalterische Konzept von
Žena i Svet (Belgrad) und Resimli Ay (Istanbul)
- 10:30–11:15 **Nadine Freiermuth Samardžić:**
Ästhetische Kennung einer belagerten Stadt:
Fotografien aus Sarajevo
- 11:15–11:30 Kaffeepause
- Moderation: Martina Baleva*
- 11:30–12:15 **Henning Lautenschläger:** „Wieglein und
Stühlchen“ des Zaren. Die Farbaufnahmen
Sergej Prokudin-Gorskis in Publikationen zum
300-jährigen Thronjubiläum der Romanov-
Dynastie 1913
- 12:15–13:00 **Joël László:** Die Gesichter des Wahlvolks.
Wahlen und ihre fotografische Inszenierung
in der frühen Republik Türkei